



## Geschäftsführung Rechnungsprüfungsausschuss

Naiga Ngawanzu

Telefon: (0221) 221 22928  
Fax: (0221) 221 25501  
E-Mail: naiga.ngawanzu@stadt-koeln.de

Datum: 16.05.2023

### Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 09.05.2023

#### öffentlich

#### 6.2 Liste der Großbauprojekte - Beantwortung von Anregungen und Nachfragen aus den beteiligten Gremien 3165/2022/1

Die Tagesordnungspunkte 6.1 und 6.2 wurden zusammen behandelt.

Jörg Detjen weist darauf hin, dass die Anlage 2a „Leitfaden Großbauprojektliste“ mit dem neuen Handlungsleitfaden zur Priorisierung der Großbauprojekte nach der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 21.03.2023 zur Vorlage hinzugefügt wurde sowie die Anlage 3, in der die Liste der Großprojekte nunmehr in Leistungsphasen farblich hervorgehoben sei. Die Liste sei nicht priorisiert. Im Handlungsleitfaden seien Vorschläge des Rechnungsprüfungsausschusses aufgegriffen worden. Jörg Detjen benennt diesbezüglich die Ausführungen unter Punkt 4 zu den Haushaltsbelastungen und Vorschläge aus dem Antrag der Linken im Rat, der nunmehr im Hauptausschuss liege.

Zum Punkt 3 „Risikosituation“ im Leitfaden, sei eine Diskussion und Entscheidung zur unter Tagesordnungspunkt 5.1 vorliegenden Beschlussvorlage „Kostenentwicklung bei Bauprojekten“ der Verwaltung sowie zu dem unter Tagesordnungspunkt 13.2 eingebrachten „Prüfbericht Gesteigerte Kostensicherheit durch Risikozuschläge bei Baumaßnahmen“ noch nicht eingebracht. Eine abschließende Behandlung der Vorlagen sei daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Hans Schwanitz dankt der Verwaltung für den deutlich zu verzeichnenden Fortschritt. Das Clustern und die farbliche Markierung inhaltlichen Sortierung der Projekte. Die Verwaltung sollte noch darlegen, weshalb nicht alle Punkte der Vordiskussionen beinhaltet seien.

Werner Marx schließt sich Hans Schwanitz an. Die Fraktion der Christlich Demokratischen Union (CDU) warte die Beantwortung ab und diskutiere die Thematik.

Auf die Anregung von Sven Kaske und Jörg Detjen hin, sichert Markus Greitemann zu, die Liste als Excel-Tabelle dem Rechnungsprüfungsausschuss zur Verfügung zu stellen.

In dem Leitfaden gebe es, laut Jörg Detjen, neue Kategorien. Die Fraktion DIE LINKE befürworte die unter Punkt 1 des Handlungsleitfades aufgeführte Empfehlung eines Clusters nach den Leistungsphasen der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure und die unter Punkt 1 d vorgeschlagene Information, ob ein Projekt personalisiert ist.

Die unter Punkt 2 aufgeführte Kategorie „Gesetzliche Verpflichtung“ sei zwingend erforderlich.

Ob ein Projekt für die kommunale Daseinsvorsorge von Bedeutung sei, fehle Jörg Detjen als Kategorie. In dem Zusammenhang sei relevant, ob das Projekt in einem Sozialraum sei. Die Verwaltung müsse überlegen, ob die Vor- und Nachteile von Neubau und Sanierung dargestellt werden könnten.

Die Einbeziehung der Bedeutung für die Daseinsvorsorge werde Markus Greitemann zur Prüfung mitnehmen.

Sven Maier erkundigt sich, ob die Verwaltung offene Punkte zu dem Thema in Bearbeitung habe oder keine Ergänzungen mehr beabsichtige. Das habe Einfluss darauf, ob man beginne nach dem Handlungsleitfaden zu arbeiten.

Markus Greitemann hält vorab fest, dass ein Gemeinschaftswerk aller Dezernate und Ämter, die sich mit Bautätigkeiten der Stadt Köln beschäftigten, vorliege. Die Vorlage gebe die Verwaltungsmeinung bezüglich eines Steuerungs- und Managementtools, das die Verwaltung zu Verfügung stelle, wieder. In dem Managementtool könne man ablesen, wo welches Projekt bezüglich Kosten, Terminen und Personalisierung stehe. Da es sich um ein Managementtool handle, werde eine grobe Übersicht dargestellt. Zu detaillierte Angaben seien hinderlich für eine Gesamtübersicht. Die Stadtverwaltung bewertet den jetzigen Informationsstand der Liste als ausreichend. Man könne aus der aktualisierten Liste erkennen, welche Projekte aus Betriebssicherheitsgründen zwingend erforderlich sind und in welchem Status, nach Leistungsphasen gruppiert, sie sich befinden, über welche Projekte wann entschieden wurde und welche personalisiert sind.

Anhand des Managementtools könne die Politik alle Projekte, die aktuell bekannt seien, nachvollziehen. Sofern die Politik tieferegehende Informationen zu Einzelprojekten benötige, bitte Markus Greitemann darum, diese jeweils abzufragen.

Für die Verwaltung sei die Liste, laut Markus Greitemann, priorisiert. Wenn man den Verlauf der Projekte betrachte, sehe man wo die Verwaltung im jeweiligen Projekt stehe und erkenne daran eine Priorisierung. Das hänge auch von der Beschlusslage und dem Zeitpunkt wann etwas entschieden wurde ab. Wenn man die prognostizierten Fertigstellungstermine und den Stand der Projekte in den HOAI-Phasen verfolgt, zeige sich die Priorisierung seitens der Verwaltung. Da die Projekte in der Regel mit Beschlusslagen belegt seien, erfolge keine zusätzliche Priorisierung durch die Verwaltung.

Jörg Detjen appelliere, die Thematik in den Fraktionen zu besprechen, um ein gemeinsames Vorgehen vor der Sommerpause abstimmen zu können.

Nach Volker Görzels Kenntnisstand, haben die Mitglieder des Ausschusses Kunst und Kultur ein Gremium gegründet, um die Kulturbauten auf der Liste gesondert zu beleuchten. Für die Fraktion der Freien Demokratischen Partei (FDP) möchte Volker

Görzel ausdrücklich betonen, dass die Arbeit an der Liste in einem koordinierten Prozess gewünscht sei. Die Fraktionen des Ratsbündnisses und die anderen Fraktionen sollten einmütig an einem Zeit-Maßnahmen-Plan arbeiten.

Der Rechnungsprüfungsausschuss nimmt die Mitteilung mit erneuter Wiedervorlage zur Kenntnis.